

Arbeitskreis Völkerstrafrecht

# Robert Kempner-Preis

Der Arbeitskreis Völkerstrafrecht vergibt alle zwei Jahre den *Robert Kempner-Preis* für herausragende Monografien auf dem Gebiet des **Völkerstrafrechts**, die einen Bezug zum deutschsprachigen Rechtsraum aufweisen (insbesondere Dissertationen, aber auch Habilitations- oder sonstige Schriften).

Der Preis richtet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der prämierten Arbeit das **fünfunddreißigste Lebensjahr** noch nicht vollendet haben. Die Arbeit kann in deutscher, englischer oder einer anderen Sprache verfasst sein.

Vorgeschlagen werden können Schriften, die in den Jahren **2020 oder 2021 veröffentlicht** worden sind oder noch werden. Eigenbewerbungen, auch von Nicht-Mitgliedern des Arbeitskreises, sind möglich.

Die Entscheidung trifft eine Jury, die vom Koordinierungsausschuss des Arbeitskreises eingesetzt wird. Kriterien für die Auswahl sind die wissenschaftliche Qualität und die Originalität der Arbeit.

Vorschläge bzw. Bewerbungen sind **bis 31. Dezember 2021** zusammen mit den folgenden Unterlagen per Email zu richten an [sekretariat.jessberger@rewi.hu-berlin.de](mailto:sekretariat.jessberger@rewi.hu-berlin.de):

- dem Text der zu prämierenden Arbeit sowie bei Habilitationsschriften, Dissertationen oder sonstigen Qualifikationsschriften, falls möglich, zusätzlich die entsprechenden Gutachten;
- einem Lebenslauf der Verfasserin bzw. des Verfassers der Arbeit;
- einer Zusammenfassung der Arbeit (max. 1 DIN-A-4 Seite);
- der Begründung der Preiswürdigkeit der Arbeit (max. 1 DIN-A-4 Seite);
- dem unter <https://fli.berlin/arbeitskreis-voelkerstrafrecht> abrufbaren Formular.

*Robert Kempner* (1899-1993) wurde nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten aus dem Staatsdienst entfernt und emigrierte in die USA. Nach dem Krieg kehrte Kempner als Stellvertreter des U.S.-amerikanischen Chefanklägers Robert H. Jackson nach Deutschland zurück. Im Nürnberger Nachfolgeprozess gegen von Weizsäcker et al., dem sogenannten Wilhelmstraßen-Prozess, führte er die Anklage.

Der *Arbeitskreis Völkerstrafrecht* ist 2005 gegründet worden. Er bietet ein Forum zum Gedankenaustausch zwischen deutschsprachigen Völkerstrafrechtlerinnen und Völkerstrafrechtlern aus Wissenschaft und Praxis. Der Arbeitskreis trifft sich jährlich zu einer Sitzung.